

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

4.2.1828 (Nr. 35)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 35.

Montag, den 4. Februar

1828.

Freie Stadt Hamburg. — Frankreich. — Großbritannien. — Ionische Inseln. — Oestreich. — Portugal. — Schweiz. — Türkei — Verschiedenes.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 28. Jan. In der Nacht vom 25. zum 26. ist das Eis, mit welchem die Elbe belegt war, geborsten und völlig zum Treiben gekommen. Auch die Ober-Elbe ist seit gestern vom Eise befreit u. die Schiffahrt nun wieder hergestellt. Es sind deshalb bereits gestern nicht nur Schiffe direkte aus der See, sondern auch die meisten derjenigen hier angekommen, die des Eises wegen in Cuxhaven haben einlaufen müssen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 1. Febr. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)  
3prozent. konsol. 103 Fr. 40Cent. — 3proz. konsol. 69 Fr. 20 Cent.

— Die Gazette de France vom 1. Febr. enthält unter der Rubrik "Journal-Gerüchte" folgende Auszüge aus andern Pariser Zeitungen:

"Man erzählt als gewiß: Nachdem der Marineminister, Graf von Chabrol, wiederholt seine Entlassung begehrt, sey gestern das Portefeuille der Marine dem Hrn. Grafen von Labourdonnaye angeboten worden.

"Man versichert: die H. H. Roy und Portalis hätten erklärt, daß sie entschlossen seyen, sich zurückzuziehen, wenn der ehrenwerthe Deputirte in's Ministerium treten würde.

"Es heißt: Im Conseil sey der Antrag gemacht worden, dem Hrn. Lainé das Ministerium des öffentlichen Unterrichts anzuvertrauen, und die Majorität des Ministeriums habe sich dieser Maßregel lebhaft widersetzt.

— Die Urkunde des Anleihsens zu Gunsten der Elsäßer Fabrikanten ist am 30. Jan. unterzeichnet worden. Hier folgt die Liste der Darleiher:

Die H. H. Gebrüder Rothschild, 500,000 Fr.; Lassitte und Komp., 500,000 Fr.; die General-Einnehmer (das Syndikat), 500,000 Fr.; Fould und Fould-Deyenheim, 300,000 Fr.; J. Ch. Davillier und Komp., 300,000 Fr.; Thuret und Komp., 300,000 Fr.; André und Cettier, 300,000 Fr.; Aguado, 300,000 Fr.; Delessert und Komp., 200,000 Fr.; Hottinger u. Komp., 200,000 Fr.; Mallet und Komp., 200,000 Fr.; Gros, Davillier, Odier und Komp., 250,000 Fr.; Gebrüder Perier, 100,000 Fr.; Vassal und Komp., 100,000 Fr.; Meuron und Komp., 150,000 Fr.; Caccia, 150,000 Fr.; von Eichthal, 100,000 Fr.; Ardoin und Komp., 100,000 Fr.; Blanc, Colin und Komp., 100,000 Fr.; Gentisch, 100,000 Fr.; Jakob Leschore und Komp., 200,000 Fr.;

Dutrequin und Jauge, 50,000 Fr. — Zusammen 5,000,000 Fr.

— Am 29. Jan. ist der General-Lieutenant Hugo, in Paris, an einem Nervenschlag gestorben.

## Großbritannien.

Die Thronrede, womit die Session des Parlamentes am 29. Jan. eröffnet wurde, und woraus wir im gestrigen Blatte unsern Lesern einige Bruchstücke mittheilten, lautet also:

"Mylords und Gentlemen!

"Wir empfangen von Sr. M. den Befehl, Sie wissen zu lassen, daß Allerhöchstdieselben fortwährend von allen fremden Fürsten und Staaten Versicherungen ihres Wunsches erhalten, freundschaftliche Verhältnisse mit diesem Lande zu unterhalten, und daß die größten Mächte Europa's den heißen Wunsch Sr. M. theilen, das gute Vernehmen über alle Punkte, die zur Beibehaltung des Friedens abzuwecken können, zu handhaben.

"Der Stand der Angelegenheiten in Ost-Europa hat Sr. M. eine lebhaftige Sorge verursacht.

"Seit mehreren Jahren dauert zwischen der ottomanischen Pforte und den Einwohnern der griechischen Provinzen und Inseln ein Kampf; und dieser Kampf wurde von beiden Seiten durch Ausschweifungen ausgezeichnet, welche die Menschheit empören.

"Während der Dauer dieses Kampfes sind die Rechte der neutralen Staaten und die Gesetze, welche die Verbindungen der zivilisirten Völker ordnen, wiederholt verletzt worden; der Handel der Unterthanen Sr. M. erlitt häufige Unterbrechungen, und war Plünderungen ausgesetzt, die nur allzu häufig durch grausame, abscheuliche Handlungen noch erschwert wurden.

"Se. M. wünschten auf's lebhafteste, all diesem Elend ein Ziel zu setzen, und die Gefahren abzuwenden, welche von dem Daseyn der erwähnten Feindseligkeiten unzertrennlich sind; dieser Feindseligkeiten, welche die einzige Ausnahme von der Ruhe sind, die in Europa herrscht.

"Nachdem Se. M. von den Griechen dringend waren gebeten worden, mit ihren guten Diensten zur Bewirkung einer Ausöhnung zwischen ihnen und der Pforte in das Mittel zu treten, so haben Allerhöchstdieselben für diesen Endzweck zuerst mit dem Kaiser von Rußland, und hernach auch mit dem Könige von Frankreich Abrede genommen.



Se. M. befahlen, daß die Abschriften des am 4. April 1826 zu St. Petersburg von Allerhöchsthoren und den kaiserl. russischen Bevollmächtigten unterzeichneten Protokolls, so wie auch der am 6. Juli 1826 zwischen Sr. M. und den Höfen der Tuilerien und St. Petersburg abgeschlossene Vertrag, Ihnen vor Augen gelegt werden sollen. (Nun folgt diejenige Stelle der Thronrede, betreffend die griechisch-türkischen Angelegenheiten, die wir gestern mitgetheilt haben, und an deren Schluß Se. M. sagt:)

„Das Interesse der Griechen und der ottomanischen Pforte erfordert augenscheinlich, dem freundschaftlichen Vergleich beizupflichten, den die 3 alliierten Mächte zwischen den Griechen und der ottomanischen Pforte in Vorschlag brachten.

„Indem Se. M. den Glauben an die National-Redlichkeit treu zu bewahren suchen, und Ihren eingegangenen Verträgen gemäß handeln, werden Allerhöchsthoren niemals das große Ziel aus dem Gesichte verlieren, welchem entgegen alle ihre Bemühungen streben, nämlich die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den zwei kriegführenden Theilen, die definitive und bleibende Anordnung ihrer künftigen Verhältnisse, und die Beibehaltung der Ruhe Europa's, nach den Grundlagen, worauf sie sich seit dem letzten allgemeinen Friedensschlusse gestützt hat.

(Nun kommt die Stelle der Thronrede, welche sich auf die Verhältnisse mit Portugal bezieht, und die wir schon gestern unsern verehrlichen Lesern mitgetheilt haben. Der Lord Kanzler fährt also fort:)

„Wir erhielten den Befehl Sr. M., Ihnen zu eröffnen, daß Allerhöchsthoren Freundschafts- und Handelsverträge mit dem Kaiser von Brasilien und mit den Vereinigten Staaten von Mexiko abgeschlossen haben; den Befehlen Sr. M. gemäß wird man Ihnen die Abschriften dieser Verträge mittheilen.

„Meine Herren von der Kammer der Gemeinen! Se. M. haben befohlen, Ihnen das Budget des Jahres mitzutheilen. Es ist mit der ganzen Sparsamkeit, welche die Bedürfnisse des Dienstes gestatten, regulirt worden.

„Wir empfingen ferner den Befehl Sr. M., Ihnen eine Untersuchung über den Etat der Einnahmen und Ausgaben des Landes anzuempfehlen.

„Se. M. sind überzeugt, daß Sie mit Zufriedenheit und Freude erfahren werden, daß trotz dem Minderertrag, der in einigen Zweigen der Staats-Einkünfte statt gefunden, dennoch die Total-Einnahme, während des verfloffenen Jahres, die Hoffnung nicht getäuscht hat, die man zu Anfang desselben gefaßt hatte.

„Mylords und Gentlemen!

„Se. M. haben befohlen, Ihnen zu eröffnen, daß eine beträchtliche Zunahme in der Ausfuhr der Haupterzeugnisse der brittischen Manufakturen statt gefunden hat. Diese Verbesserung in unserm auswärtigen Handel bewirkte, daß die Bevölkerung der brittischen Inseln allgemeiner beschäftigt war, und liefert befriedigende An-

zeigen von der Verminderung der kommerziellen Schwierigkeiten, deren Wirkungen die National-Industrie so stark empfinden mußte.

„Se. M. befahlen uns Sie zu versichern: daß Allerhöchsthoren das größte Vertrauen hegen, daß Sie in Ihren Anstrengungen fortfahren werden, um den Zustand aller Klassen Höchstthorer Unterthanen zu verbessern, um den großen Gegenstand der Sorgfalt Sr. M., die Wohlfahrt und das Glück Ihres Volkes, zu erreichen.

Nach Verlesung der Thronrede haben JJ. Herrl. die Sitzung bis um 5 Uhr verschoben.

Paris-Kammer.

Nachdem die Kammer um 5 Uhr sich wieder versammelt hatte, fand die Diskussion über die Adresse, als Antwort auf die Thronrede, statt. Wir können heute diese Diskussion nicht so vollständig geben, wie wir es wünschten, und begnügen uns für jetzt, die Hauptsachen anzuführen.

Lord Chilchester hat die Adresse vorgeschlagen. Er bemerkte der Kammer: der Theil der Thronrede, wo von Freundschafts-Versicherungen der fremden Mächte die Sprache ist, sey sehr befriedigend: weil das Treffen, das unglücklich Weise in dem Hafen von Navarin statt hatte, hätte befürchten lassen, daß England, welches kaum anfangs die Süßigkeiten des Friedens zu schmecken, wieder in einen Krieg, und zwar in einen Krieg mit seinem alten Allirten, der ottomanischen Pforte, möchte hineingezogen werden. Der edle Lord preißt die Tapferkeit der alliierten Flotten, und setzt hinzu: „Allein, Mylords, wie stolz wir auch auf das Betragen unserer Seetruppen bei dieser Gelegenheit seyn dürfen, so bin ich doch überzeugt, daß alle Freunde der wahren Interessen des Landes sich mit mir über ein so unglückliches Ereigniß betrüben werden.“

Der edle Lord bemerkt hierauf: Zu Folge der königl. Thronrede wurde die Schlacht von Navarin, weit entfernt, das Resultat der dem Lord Cobdrington zugeschiedenen Verhaltensbefehle zu seyn, vielmehr als ein schlimmes Ereigniß betrachtet, und welches zu erwarten man gar keine Ursache hatte. Der edle Lord freut sich über die Aussicht auf einen freundschaftlichen Vergleich, und glaubt: das Benehmen voll Ruhe und Würde, welches der Sultan bei diesem Umstand fortdauernd zeigte, verheiße glückliche Resultate für die Beibehaltung des Friedens. Der edle Lord schließt seine Rede, indem er die Expedition nach Portugal lobt.

Lord Strangford unterstützt die Adresse. Er hebt sehr heraus die Treue, womit die Türken seit drei Jahrhunderten ihre Verbindungen mit England bewahrten, u. die günstigen Gesinnungen für England, die allgemein unter den Ottomanen vorhanden sind. Der edle Lord, indem er von Rußland spricht, erinnert, daß er die Ehre hatte, Gesandter zu Petersburg zu seyn, und erklärt, daß die Gesinnungen Sr. russischen Maj. friedfertig seyen, und daß der Kaiser Nikolaus nur die Bedingungen des Vertrags vom 6. Juli zu erfüllen suche.

Lord Holland hielt eine lange Rede über die Adresse.



er findet es übel, daß man den Großtürken als alten Allirten Englands behandle, und endigt mit dem Lobe der Schlacht von Navarin und des Admirals Codrington.

Der Herzog von Wellington vertheidigt den Ausdrück „alter Allirter“, behauptet, daß er dem Großtürken gebühre, und hebt besonders den in dieser Sache wesentlichen Punkt heraus: daß die ottomanische Pforte einen wesentlichen Theil zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts ausmache. „Es ist, sagt der edle Herzog, der Vortheil Englands und ganz Europa's, die ottomanische Pforte zu schützen, und die Veränderungen, die im Orient statt hatten, machen, daß England dabei noch mehr interessirt ist, als jede andere Nation.“ Der edle Herzog sagt, als Antwort auf eine während der Diskussion gemachte Bemerkung: „Ich klage den Admiral Codrington nicht an; das vorige Ministerium hat durch sein Benehmen ihn frei gesprochen, und Ich, ich habe nicht das Recht zu sagen, daß er seine Pflicht gegen seinen König und sein Vaterland nicht erfüllt hat.“ Der edle Lord nahm unter großen Beifallsbezeugungen wieder Platz.

Der Markis von Lansdown und Lord Goderich vertheidigten den Admiral Codrington, und nach einer Rede des Lord Grey haben J. H. die Sitzung aufgehoben.

#### Kammer der Gemeinen.

H. Jenkinson (Bruder des Lord Liverpool) schlug die Adresse vor: Er sprach von seinem Bruder und Hrn. Canning; auch sagte er: die Diskussionen, die in der Folge statt finden werden, würden alle Umstände bekannt machen, welche die Schlacht von Navarin herbeigeführt haben; alsdann werde man über dieses Ereigniß ein Urtheil fällen können.

H. A. Grant unterstützt die Adresse.

H. Brougham spricht über die Adresse, und erklärt sich gegen den Theil der Rede, wo von der Schlacht von Navarin gesprochen wird.

Zwei oder drei andere Deputirte nahmen gleichfalls das Wort, und die Kammer vertagte sich auf den 31. Januar.

— Da die Minister, Mitglieder der Kammer der Gemeinen, bereits ihrer Deputirtenstellen durch die Annahme des Ministeriums sich begeben hatten, und erst nach dem Anfang der Session wieder gewählt werden können, so haben sie an dieser Diskussion gar keinen Antheil genommen, was macht, daß sie weniger Interesse hat.

Die Adresse ist in beiden Kammern ohne Opposition genehmigt worden.

#### Ionische Inseln.

Der hstreich. Beobachter vom 28. Jan. enthält nachstehendes Schreiben aus Corfu vom 7. Jan.:

„Heute Nachmittags traf die englische Korvette Wolf auf dieser Rhede ein, welche am 15. Dez. nach Ankona abgegangen war, um den Grafen Johann Capodistrias daselbst an Bord zu nehmen, und nach Malta zu führen. Als diese Korvette, auf welcher sich Graf Capodistrias

am 1. d. eingeschifft hatte, wie hier verlautet, gestern in der Nähe von Saffeno (auf der Höhe von Ballona) segelte, begegnete sie dem am 27. Dez. von hier abgegangenen englischen Linienschiffe Warspite, an dessen Bord sich Graf Capodistrias verfügte, und die Fahrt nach Malta fortsetzte.

Am 4. d. langte die russische Brigg Dichta, Kapitän Demeter Basilich Nicorschi, von Malta in sieben Tagen, und, wie es im hiesigen Hafenamts-Register heißt, mit Briefen für den Grafen Johann Capodistrias hier an. Diese Brigg soll morgen die hiesige Rhede verlassen, um die an den Grafen gerichteten Brieffschaften nach Malta zurückzubringen.

Am 1. Jan. wurde hier der Jahrestag der Einführung der Verfassung dieser Inseln feierlich begangen. Morgens war großes Lever bei dem Lord-Oberkommissär Sir Frederick Adam, bei welchem auch der englische Votschafter bei der hohen Pforte, Hr. Stratford-Canning, erschien. Abends war Ball und Souper im Palaste des Lord-Oberkommissärs.

Es ist noch nicht bekannt, wann Hr. Stratford-Canning von hier abreisen wird; man sagt, er erwarte Depeschen aus London, die, nach Aussage des Kapitans Hayes von der englischen Korvette Wolf, bereits gegen Ende des verfloffenen Monats zu Ankona eintrafen, und von dem dortigen britischen Konsulate durch zwei an verschiedenen Tagen abgesandte Kouriere hieher befördert wurden, welche Ankona vor dem Eintreffen der Korvette Wolf daselbst, verlassen hatten, aber noch immer nicht hier eingetroffen sind.

#### De st r e i c h.

Wien, den 29. Jan. Metalliques 90½; Bankaktien 1044.

— Der Fürst Alexander Ypsilanty liegt gefährlich krank. Der Fürst und die Fürstin Rasumofsky behandeln ihn mit ausgezeichnete Aufmerksamkeit während seines Krankenlagers, und besuchen ihn sehr oft. — Unsr Staatspapiere stiegen etwas, auf die gestern Abend hier eingegangene Nachricht von der Organisation des neuen englischen Ministeriums.

#### P o r t u g a l.

Lissabon, den 16. Januar. Das schlechte Wetter hinderte die englischen Paketboote anzukommen, und wir haben seit dem 26. des vorigen Monats keine Nachrichten aus London. In allen Kasernen ist gestern ein Tagsbefehl verlesen worden, wornach die Offiziere und Soldaten, vom 20. dieses Monats an, täglich ihr Paradekleid anhaben sollen, um zum Empfang des Prinzen Regenten Don Miguel gerüstet zu seyn. Gleich nach seiner Ankunft wird sich der Infant in die Kathedrale begeben, um dort eine Messe zu hören. Man beschäftigt sich damit, diese Kirche reich auszuschnüden.

Der englische Admiral ließ diesen Morgen eine Fregatte auslaufen, um an der Küste zu kreuzen, und die



Ankunft Sr. k. H. des Infanten Don Miguel zu erwarten und zu signalisiren.

### Schweiz.

Der königl. preussische Gesandte bei der Eidgenossenschaft, Freiherr v. Dittersiedt, hat unterm 15. Januar der evangelisch-reformirten Kirche in Luzern ein neues Geschenk Sr. Majestät des Königs, als Beitrag für den Ankauf ihres Kirchhofes, mit 300 Thaler preussisch Courant übermacht, und aus den Beiträgen der evangelischen Kantone für diese Kirche ist ihr zu gleichem Behuf die Summe von 800 Franken abgereicht worden.

### Türkei.

Bucharest, den 15. Jan. Aus Konstantinopel haben wir keine neuere Briefe, und hier ist Alles ruhig und bei'm Alten. Die Ansicht bleibt hier vorherrschend, daß es zu keinem Kontinentalkriege mit der Pforte kommen werde.

### Verschiedenes.

Am 13. Dez. v. J., Nachmittags, wurde in dem See bei Salzingen, ohne alle äussere Veranlassung, ein plötzliches, mehrere Minuten lang dauerndes, starkes Getöse und Aufbrausen des Wassers bemerkt. Man zeichnete den Tag auf und las späterhin, daß an demselben Tage, früh um 4 Uhr, in Lissabon ein Erdbeben gewesen sey. Diese Erscheinung ist um so merkwürdiger und auffallender, weil sie auch bei dem großen Erdbeben zu Lissabon am 1. November 1755, nur in einem viel höheren Grade, statt fand.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

2. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 3/4, 1,3 L.	6,5 G.	75 G.	SW.
M. 2	28 3/4, 0,2 L.	7,1 G.	76 G.	W.
N. 9 1/2	27 3/4, 10,2 L.	5,9 G.	76 G.	W.

### Trüb und öfters Regen.

Im Monat Januar fielen auf 1 Quadralfuß 297 Kubitzolle Wasser. Die Verdunstung betrug 28 1/2 Kubitzelle.

### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 5. Febr.: Klementine, oder: Die Veröhnung, Schauspiel in 3 Akten, von Frau von Weisenthurn.

Donnerstag, den 7. Febr. (zum ersten Male): Der Prinz und der Kammerpachter, Lustspiel in 3 Akten. Hr. Walter, den Wirth Schneller, zur 2ten Gastrolle.

Sonntag, den 10. Febr. (zum ersten Male): Corradin, musikalisches Drama in 2 Akten; Musik von Rossini.

Donnerstag, den 14. Febr. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil des Hrn. Ed. Meyer — zum ersten Male): Der Traum, Lustspiel in 1 Akt, von Frau von Weisenthurn. Hierauf (zum ersten Male): Die Husaren in der Mädchenpension, komische Oper in 1 Akt, von Fr. Ellmenreich; Musik von Oesterreich. Zum Beschluß (zum ersten Male): Neue Proberollen, Spiel in 1 Akt, von Ludwig Robert.

### Anzeige.

Montags, den 4. Febr. d. J., findet in dem Großherzoglichen Hoftheater ein Maskenball statt.

Da dieser Maskenball als der einzige in gegenwärtiger Jahreszeit und

### zum Vortheil der Armen

allergnädigst verwilliget ist, so berechtigt schon die Seltenheit einer derartigen Winterbelustigung zu der Erwartung eines zahlreichen Besuchs und einer erfreulichen Einnahme für die Almosenkasse. Nicht minder ermutiget uns hierin das Vertrauen auf den vielfältig erprobten menschenfreundlichen Sinn der hiesigen Einwohner, denen die dargebotene Gelegenheit zu diesem öffentlichen Vergnügen nicht unwillkommen seyn wird, ihre Milthätigkeit gegen die Armen zu bezeugen.

Die Eingangsbillets können entweder bei dem Almosenverrechner Zeuner, dem Theaterkassier Creelius im Hause, oder an der Kasse abgelaunt werden.

Hiermit wird die Nachricht verbunden, daß während des Balls aus einem Glückshafen verschiedene ansehnliche Gewinne zu ziehen sind.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1828.

Großherzogliche Armenkommission.

### Bekanntmachung.

Bei der Amtmann Gollischen Güterlotterie, die in diesen Blättern angekündigt worden ist, hat sich der günstige Umstand ergeben, daß für die auszuspielenden 3 Hofgüter Auslösungssummen angeboten worden sind, nämlich für den Steinhof 15,000 fl., für den Kernenhof 14,000 fl. und für den Ziellenhof 13,000 fl., zusammen 42,000 fl. Den Gewinnern steht also frei, entweder die Güter anzutreten, oder sich die ebengedachten Auslösungssummen auszahlen zu lassen, deren Zahlung ohne allen Abzug durch den unterzeichneten Garanten längstens binnen 4 Wochen nach der Ziehung bewirkt werden wird.

Außer diesen 3 Hauptgewinnen enthält diese Lotterie noch 786 Geldgewinne, worunter sich Treffer von 2000 fl., von 1000 fl. u. s. w. befinden, wie aus dem Plan das Nähere zu ersehen ist.

Da eine beträchtliche Anzahl von Loosen schon abge-



setzt ist, so zweifelt man nicht, dem Rücktritt in kurzer Zeit entsagen zu können.

Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl., und Loose und Plane, letztere unentgeltlich, sind bei folgenden Emittenten zu haben:

zu Karlsruhe	bei Hrn. Carl Poffelt, Handelsmann.
• Achern	• C. B. Gehres.
• Bretten	• Hund, Adlerwirth.
• Bruchsal	• U. Martin, Handelsmann.
• Bühl	• Neubert, Rappnwirth.
• Donaueschingen	• J. Habich, Handelsmann.
• Durlach	• H. J. Rothschild
• Eberbach	• Maggi Grafelli et C.
• Emmendingen	• C. E. Studer
• Endingen	• J. W. Stumpf
• Etlingen	• J. P. Sonntag
• Freiburg	• U. Ziegler
• Gernsbach	• Becker
• Grenzach	• J. Wagner, Buchhändler.
• Haslach	• H. Hennenhofer, Handelsm.
• Heidelberg	• Grether, Oberzoller.
• Hornberg	• Sahl, Handelsmann.
• Kandern	• Traumann et Herschhorn.
• Kehl	• Hindenlang, Handelsmann.
• Konstanz	• Lichtenberger.
• Kreuzingen	• Marschall.
• Lahr	• Mayer, Posthalter.
• Lint	• Stiegler.
• Mannheim	• J. C. Kreidel, Handelsm.
• Meersburg	• d'Autel.
• Mosbach	• J. G. Heißberg.
• Mühlheim	• Barth, Postverwalter.
• Neckargemünd	• J. C. Lempp, Handelsmann.
• Offenburg	• Engler, Posthalter.
• Oppenau	• Leonhard, Handelsmann.
• Rastatt	• J. A. Villet
• Schopfheim	• F. Hölzlin
• Sinsheim	• J. Dreher
• Staufen	• Postoffizial März d. Ältern.
• Ueberlingen	• J. G. Geiger, Handelsmann.
• Willingen	• G. Fischer
• Warmbach	• J. Martin
• Wertheim	• J. A. Birckel
• Wiesloch	• J. J. Schupp
	• Baumer, Gränzoller.
	• J. C. Bach, Handelsmann.
	• F. Koch.

Wer übrigens noch Kollekten zu übernehmen wünscht, beliebe sich entweder an den Unterzeichneten oder an Hrn. Amtmann Wagner in Oberkirch zu wenden.

Karlsruhe, den 1. Febr. 1828.

Jakob Kusel.

### Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuchhändler P. Macklot in Karlsruhe ist so eben erschienen, und für 36 kr. zu haben:

Fellenbergs Klage gegen Pestalozzi, gewürdigt und beleuchtet durch von diesem hinterlassene Schriften.

Die darin abgedruckten Merkwürdigkeiten geben über Pestalozzi's Leben, Charakter und Mißthun ein neues Licht. Sie gibt über die wichtigsten Verhältnisse dieses Volkstheiles einen Aufschluß, der nie bestimmt war, vor das richtende Auge der öffentlichen Meinung gebracht zu werden. Kein Leser, der für Wahrheit und Recht Gefühl hat, wird diese kleine Schrift aus der Hand legen, ohne zu hoffen, daß der in Pestalozzi's letztem Willen S. 63 ausgesprochene Wunsch: »Möge der Frieden, zu dem ich eingehe, auch meine Feinde zum Frieden führen!« ihm wenigstens im Grabe gewährt würde, da die Welt ihm dessen Erfüllung versagte. Von diesem Standpunkt aus muß diese Schrift für alle Freunde und Verehrer des Verewigten eine erwünschte Erscheinung seyn. Auch gibt sie über den Ertrag und die Verwendung der Subscription auf seine Schriften genügende Auskunft.

### Der Hausdoctor für Stadt und Land,

oder Rath und Hilfe für alle Krankheiten der Menschen. Ein medizinisches, auf viele Erfahrung gegründetes Noth- und Hülfsbuch für Familien, welches leichtfaßlich lehrt, wie man alle und jede Krankheiten des Menschen erkennen, behandeln und heilen kann. Von einem praktischen Arzte zum Besten der leidenden Menschheit herausgegeben. 2 Thle. 8. München, bei Fleischmann, gebunden. 1 fl. 12 kr.

Dieses vorzreffliche Haus- und Familienbuch, das in allen möglichen Fällen Rath und Hilfe ertheilt, kann nicht nachdrücklich und nicht oft genug empfohlen werden. Möchte doch jeder Familienvater diesen Rathsmann gegen das zahlreiche Heer der Krankheiten im Hause haben; wie viele würden im Keim erstickt, welche große Leiden abgewendet, wie viele Ausgaben erspart werden! Durch den ungemein billigen Preis von 1 fl. 12 kr. für ein 30 Bogen starkes Werk soll bezweckt werden, daß auch der weniger Vermittelte sich dessen Hilfe erfreuen möge.

(Zu haben bei G. Braun in Karlsruhe)

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Samstag, den 9. d. M., ist zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, hal pars im Museum, welcher Abends um 7 Uhr anfängt.

Karlsruhe, den 5. Februar 1828.

Die Museums-Kommission.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur letzten Hauptziehung der großen Lotterie in Rastatt sind fortwährend Loose à 2 fl. zu haben bei

Kaufmann C. B. Gehres,  
lange Straße Nr. 147.



**Karlsruhe.** [Lotterie-Anzeige.] Zu der zweiten und letzten Hauptziehung der Mastatter Lotterie sind fortwährend Loose à 2 fl. zu haben bei  
Kaufmann Chr. Reinhard.

**Karlsruhe.** [Lotterie-Anzeige und Auspielung.] Um vielen Anfragen der Loosenbesitzer den aus 1262 Loose d. d. 12. Nov. 1826 zu begegnen, werden dieselben auch durch benachrichtigt, daß die Auspielung folgender zu dieser Lotterie gehörenden Gegenstände, als: eine hellgelbe lackirte vierfüßige Berlin, nach neuester Art, ein acht-türkischer langer schwarzer Shawl, Collier-Perle von Bronze, ein Turquoise-Schmuck, ein silberner Gemüß- und 18 Schlüssel mit eben so viel Gabeln und 6 kleinen Schlüssel mit derselben Anzahl Gabeln, bestehende Lotterie, und welche 31 Gewinnscheine enthält, den Monat März d. J. statt haben wird. Der Tag der Ziehung wird noch durch öffentliche Blätter angezeigt werden. Loose zu 5 fl. 24 kr. sind dahier zu haben bei Hrn. Uhrenmacher Dürr.

**Karlsruhe.** [Anzeige.] Braunschweiger Würste sind frisch angekommen bei

E. A. Fellmeth.

**Karlsruhe.** [Logis.] In der Bärenstraße, Nr. 2, ist für einen Herrn Deputirten zur nächsten Ständeversammlung ein Zimmer zu vermieten.

**Karlsruhe.** [Wirthschafts-Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat das Gasthaus zum König von England dahier in Pacht übernommen; indem er hievon das verehrliche Publikum benachrichtigt, empfiehlt er sich, mit der Versicherung, daß er stets auf gute Getränke und prompte Bedienung sein Haupt-Augenmerk richten wird; auch wird er von dem im Kellerey zu Größingen gelagerten Bier hier stets ein Quantum vorräthig halten, um seine verehrlichen Gäste jederzeit befriedigen zu können.

Karlsruhe, den 1. Februar 1828.

L. H. Schres.

**Karlsruhe.** [Haus zu verkaufen.] Ein vor zehn Jahren gebautes, drei Stock hohes Haus, welches sich in einem guten Zustande befindet, und eine angenehme Lage hat, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe hat einen großen gewölbten Keller, geräumigen Hof, Stall für mehrere Pferde, mit einem daran stoßenden Zimmer, einer Waschküche, Wagen- und Holzremise, und hinter demselben einen 45 Fuß breiten und 170 Fuß langen Garten, in welchem sich viele Neben- und Obstbäume befinden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem im Hause wohnenden Eigenthümer zu erfahren, und dieser im Komptoir dieser Zeitung zu erfragen.

**Durlach.** [Diebstahl.] Aus einer hiesigen Privatwohnung wurden in der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. ungefähr 150 fl., bestehend in 80 fl. Sechsbäzern, 12 bis 14 Kronenthalern, das übrige in kleinern Münzsorten, als 6 fr. und 3 kr. Stücken entwendet. Da der Thäter bis jetzt unbekannt ist, so bringt man diesen Diebstahl zur Kenntniß aller Polizeibehörden, mit dem Ersuchen, geeignete Kundschaft zu erheben, und im Falle verdächtigere Umstände zu ihrer Kenntniß kommen sollten, unter Ergreifung der nöthigen polizeilichen Maßregeln hievon uns in Kenntniß setzen zu wollen.

Durlach, den 26. Jan. 1828.

Großherzogliches Oberamt.  
Baumüller.

**Karlsruhe.** [Vorladung und Fahndung.] Andreas Blum von hier, Soldat bei dem 1. Linien-Infanterie-

Regiment Großherzog, hat sich am 21. d. M. ohne Erlaubniß aus seiner Garnison entfernt.

Derselbe wird daher aufgesordert,  
binnen 4 Wochen

sich dahier oder bei seinem Regiments-Kommando zu sistiren und über seine eigenmächtige Entfernung zu verantworten, ansonst gegen ihn das Befehlliche verfügt werden soll.

Zugleich werden alle resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Purschen, dessen Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Veretungsfalle gefällig hieher abzuliefern.

Karlsruhe, den 29. Jan. 1828.

Großherzogliches Stadtm.

Baumgartner.

Signalement.

Soldat Andreas Blum ist 23 Jahr alt, 5 Schuh 2 Zoll groß, hat schlanken Körperbau, graue Augen, schwarze Haare, und mittelmäßige Nase. Derselbe trug bei seiner Entweichung einen neuen überzogenen Tschako, einen neuen Uniformrock, ein Fäschinmesser sammt Kuppel, ein Paar blaue Ordonanz-Pantaloens, Schuhe und schwarze Kamaschen.

**Bruchsal.** [Haus-Versteigerung.] Unterzogenler läßt bis den 14. Februar d. J. sein Wirthshaus zum goldenen Riesen, wegen Erbtheilungen, Abends 8 Uhr versteigern; wozu er die Liebhaber höflich einladet.

Jos. Frey.

**Rheinbischofsheim.** [Realitäten-Versteigerung.] Zur Versteigerung der in die Müller Friedr. Klein'sche Gantmasse gehörigen Realitäten ist Tagsfahrt auf den 25. dieses, Nachmittags 1 Uhr,

festgesetzt.

Wir laden daher die Steigerungslustigen ein, sich an gedachtem Tag und Stunde auf dem hiesigen Gemeinshaus einzufinden.

Die Steigerungsbedingungen werden unmittelbar vor der Steigerung bekannt gemacht, und auswärtige Liebhaber müssen sich vor der Steigerung über ihre Vermögensverhältnisse ausweisen.

Die Realitäten bestehen in

- 1) Einer zweifüßigen fünfzähligen Behausung und Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, nebst einer Hanfweibe mit zwei Reibbetten, sodann
- 2) Einer anderthalbfüßigen Scheuer, Pferd-, Kuh-, Schwein- und Hühnerstall nebst Schopf.
- 3) Die Hofraithe, Kraut- und Gemüßgarten im Kriegswörth hiesiger Gemarkung, etwa eine halbe Viertelstunde von hiesigem Ort entfernt.
- 4) Ohngefähr sieben Morgen rings um die Mühle liegende und zur Wässerung eingerichtete Wiesen, und
- 5) Etwa fünfzehn Morgen Ackerfeld, in zwei, drei und vier Gester-Stücke abgetheilt.

Dieser Verhandlung folgt alsdann am 26. dieses, Vormittags 9 Uhr, in der Mühle selbst, die Versteigerung des Mühlenlagers.

Rheinbischofsheim, den 1. Febr. 1828.

Notamt.

Hügel.

**Pforzheim.** [Maschinen und Geräthschaften-Versteigerung.] Am 11. Febr. d. J. und den folgenden Tag werden dahier in dem allgemeinen Arbeitshaus nachbenannte, hier nur summarisch gefaßte Gegenstände, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden:

Verschiedene Oekonomie-Geräthschaften und Stall-Requisiten, — die zu einer eingerichteten Schinffärberei gehörigen Gegenstände, nämlich mehrere noch neue kupferne Kessel



und eichene Farbbestanden von verschiedener Größe, nebst vielartigen Färberwaaren, — ein noch neues vollständiges Seileret-Handwerksgeschirr, — ein großer Wolleppichdamastweberstuhl sammt Zugehörde, — ein großer eichener, neuer, vier Ellen breiter Leinwandastweberstuhl sammt Zugehörde, — eine Maschine zum feinen Gebildweben, — drei neue, eichene Seidenbandweberstühle mit Zugehörde, — eine Maschine um Figuren in das seidene Band zu pressen, — verschiedenes Geschirr zur Seidenzeugweberet, nebst einer Aprietier-Maschine &c. — allerlei Geräthschaften zum Spinnstoppeln, — eine neue eichene Wale mit 2 Fächern, — sechs neue gut beschlagene Maß-Voutiquen, — und vier Master-Hirschen;

wozu die Liebhaber auf vorbenannten Tag, Morgens 9 Uhr, hiermit eingeladen werden.

Pforzheim, den 30. Jan. 1828.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Durlach. [Weinstein- und Kiefernreigeräthschaften-Versteigerung.] Mittwoch, den 13. Februar, Vormittags 9 Uhr, werden bei der hiesigen Großherzoglichen Kellerei 3 Zentner Weinstein, 3 kupferne Brandweintessel mit Hut und Köhren, abgängige messingene Fasshähnen, alt Eisen und verschiedene Geräthschaften öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Durlach, den 28. Jan. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Bang.

Kieslinsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr, werden wieder 300 Saum Wein, 1828er Gewächs, bei hiesiger Kellerei versteigert; was hiermit bekannt gemacht wird.

Kieslinsbergen, den 30. Jan. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schweigert.

St. Blasien. [Wirthschafts-Vorkauf.] Unter Zugrundlegung des bei der jüngsten Versteigerung auf das hiesige ärarische Gasthaus gemachten Kaufgebotes von 15,200 fl. soll in Folge hoher Verfügung der Großherzogl. Hochpreislischen Hofdomainenkammer wiederholt eine öffentliche Versteigerung vorgenommen, und das zu St. Blasien befindliche, mit den Lafern-, Bier-, u. Mezig-Gerechtigkeiten begabte Gasthaus, nebst den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden und Gütern, einem nochmaligen Verkaufe mit Ratifikationsvorbehalt ausgesetzt werden, zu welcher Verhandlung amitt Tagfahrt auf

Montag, den 25. Februar 1828,  
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause dahier angeordnet wird. Die Kaufstiebhaber wollen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, um ihre Kaufangebote damit legitimiren zu können.

St. Blasien, den 22. Jan. 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Wilmann.

Karlsruhe. [Liegenschafts-Versteigerung.] Die dem Karl Lang, Posamentier dahier, zustehenden 3 Gärten an der neuen Thorstraße, welche sich zum Theil zu Bauplätzen eignen, sollen nochmals öffentlich versteigert werden. Dazu ist Tagfahrt auf dem Stadtsamtsrevisoratsbureau auf

Montag, den 11. Febr., Vormittags 10 Uhr,

bestimmt; was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 30. Jan. 1828.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.  
Kerler.

Eppingen. [Fässer- u. Wein-Versteigerung.]

Aus der Pflugschaft der Elias Alexander Gunzenhauser'schen Kinder zu Schluchtern werden

Mittwoch, den 20. Febr. d. J., Mittags 1 Uhr,

im Hause dieser Pflugslinge selbst

90 Eimer würtemb. Maases gutgehaltene mit Eisen gebundene Fässer von 1 bis 15 Eimer haltend,

dann

1 Eimer 1811er Ueberrheiner } Wein  
3 1818er Nectar }

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Eppingen, den 31. Jan. 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Klausmann.

Waldshut. [Amortisirte Schuld- und Pfandverschreibungen.] Da die Besitzer der 2 Schuld- und Pfandverschreibungen von 1500 fl. und von 5060 fl., welche der Müller Jakob Gehe von Dogern unterm 21. März 1791 und unterm 21. Januar 1792 an das Kollegiatstift zu Rheinfelden ausgestellt hat, und deren Eigenthum mittelst Staatsvertrages an das Großherzogl. Bad. Aerarium übergegangen ist — auf die ergangene öffentliche Aufforderung vom 16. Oktober v. J., Anzeigebblatt Nr. 89, 91 und 92 v. J. ihre Rechte bisher vor die- selbiger Stelle nicht geltend gemacht haben: so werden die gedachten Schuld- und Pfandverschreibungen — vorbehaltlich der Rechte des Großherzoglichen Aerariums für amortisirt erklärt.

Waldshut, den 17. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schilling.

Neckarbischofsheim. [Aufforderung.] Der im Jahre 1826 zahlungsunvermögend gewordene Handelsmann Christian Vincens dahier hat bei uns um Wiederbefähigung zum Betriebe seines Geschäftes gebeten. Es wird daher jeder, welcher dabei interessirt ist, nach Landrecht-Anhang-Satz 265 öffentlich hiermit aufgefordert, allenfallsige Einsprachen gegen dieses Gesuch um so gewisser

binnen vier Wochen

dahier bei Amt zu machen, als auf spätere Einsprache keine Rücksicht mehr genommen und der Wittsteller für wiederbefähigt erklärt werden wird.

Neckarbischofsheim, den 28. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bettinger.

Bretten. [Aufforderung.] Der Gutbesitzer Friedrich Karl Speyerer von hier ist Willens, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Auf sein Ansuchen werden alle diejenigen, welche etwa noch Forderungen an ihn zu machen haben, aufgefordert, dieselben

Montag, den 25. Febr. d. J.,

auf diesseitiger Amtskanzlei anzumelden, richtig zu stellen, und ihr Guthaben in Empfang zu nehmen, indem nach jenem Termin dem Speyerer die Auswanderungs-Erlaubniß ausgefertigt werden wird.

Bretten, den 30. Jan. 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ertel.

Bühl. [Unterspandsbücher-Erneuerung.] Der Zustand der Unterspandsbücher der Gemeinde Ottersweier erfordert eine Renovation derselben.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf Grundstücke der Gemarkung Ottersweier Pfandrechte zu haben glauben, aufgefordert, dieselben am

19., 20., 21., 22. und 23. Febr. d. J.,



bei der Renovations-Kommission Ottersweier anzumelden, und ihre desfallsigen Urkunden in Original oder beglaubigten Abschriften vorzulegen.

Der etwa schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des Ausbleibenden vorhandene und nicht gestrichene Eintrag wird zwar gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden: die Pfandgläubiger haben sich aber die aus der unterlassenen Anmeldung für sie etwa entspringenden Nachteile selbst beizumessen.

Bühl, den 25. Jan. 1828.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Emanuel Seufert von Eggenstein Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 6. März 1828, Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedächtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 21. Jan. 1828.  
Großherzogliches Landamt.  
u. Fischer.

Vdt. Schwab.

Lahr. [Schulden-Liquidation.] Gegen Effigieder Karl Dürer Vater und Sohn dahier haben wir Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 28. I. M., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger werden daher zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, unter Androhung des Ausschlusses von der Santmasse, auf obigen Tag hieher vorgeladen, und zugleich aufgefordert, sich über den angetragenen Stundungs- und Nachlassvergleich zu äußern, widrigenfalls man die sich Nichterkundenden, als der Mehrheit beipflichtend, ansehen wird.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die an die Gemeindefchuldenner zu bezahlenden Gelder an den Masseluratoren, Bierbrauer Wolf dahier, zu entrichten seyen, und daß das Effigiesgeschäft unter Aufsicht des Letztern wie bisher fortgesetzt werde.

Lahr, den 26. Jan. 1828.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Lang.

Schweizingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Johann Martin Artner von Hockenheim, welcher in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 5. Januar 1828 von seinem Aufenthalt weder Nachricht gegeben, noch sich zum Empfang seines Vermögens gemeldet hat, wird hiermit für verschollen erklärt u. letzteres seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Schweizingen, den 12. Jan. 1828.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Bierordt.

Bühl. [Ediktalladung.] Josef Jacob von Moos lebte sich im Jahr 1796 in den K. K. Österreichischen Kriegs-

dienst, ohne seither von seinem Aufenthalte etwas kund werden zu lassen. Derselbe wird nun hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfang seines in 130 fl. bestehenden Vermögens zu melden, andernfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen an die nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden soll.

Bühl, den 15. Jan. 1828.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Häfelin.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der vermählte Franz Wetter von hier, oder dessen Lebenserben, werden hiermit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfangnahme des Vermögens dahier zu melden, ansonst solches den darum sich gemeldet habenden nächsten Verwandten ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 26. Jan. 1828.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Ortloff.

Offenburg. [Ediktalladung.] Johannes Lienhard von Zunsweier, welcher schon vor 15 Jahren in die Fremde gegangen ist, und seit dieser Zeit keine Kunde von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfang seines vermahlen in 1822 fl. bestehenden Vermögens zu melden, sonst wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten, gegen Caution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden.

Offenburg, den 21. Jan. 1828.  
Großherzogliches Oberamt.  
Orff.

Bruchsal. [Offene r. Scribentenstelle.] Wegen Beförderung des Inhabers solcher, sollte dieselbe sogleich wieder besetzt werden. Jene Herren, welche hiezue befehligt sind, und solche übernehmen wollen, werden ersucht, unter Beobachtung des Verordneten, sich baldmöglichst hieher zu wenden.

Bruchsal, den 29. Jan. 1828.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kochly.

Oppenheim. [Wein-Versteigerung in Nierstein am Rhein.] Auf freiwilliges Ansuchen der Frau Josepha Ursula Maria v. Herding, gebornen Gräfin v. Saint-Martin, wohnhaft in Mannheim, sollen

Montag, den 11. Febr. 1828, Vormittags 8 Uhr,

zu Nierstein, in der Behausung der Frau Eigenthümerin, nach nachfolgende aus eigenen in den vorzüglichsten Lagen der Niersteiner Gemarkung gelegenen Weinbergen gezogene, durchaus rein gehaltene Weine, öffentlich, gegen baare Bezahlung, versteigert werden; nämlich:

5 Stück 1811er	2 Stück 1821er
1 " 1818er	14 " 1825er
9 " 1819er	24 " 1826er
	und 5 Stück 1827er.

Oppenheim, den 6. Januar 1828.

Schneyder, Notar.